Siegreiche Zuger

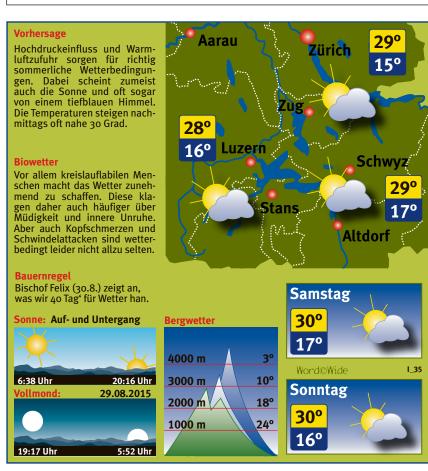
ARMBRUST Neuer Rekord!

PD/LF - Zug gewinnt zum dritten Mal hintereinander die Gruppenmeisterschaft der Zentralschweiz vor Baar und Gurtnellen. In zwei Vorrunden hatten sich 15 Gruppen à fünf Schützen für den Final der Verbandsgruppenmeisterschaft in Zug qualifiziert. Titelverteidiger Zug und Vizemeister Baar starteten auch diesmal am besten in den Wettkampf. Am Schluss feierten die Stadtzuger mit 962 Ringen einen überlegenen Sieg mit 20 Punkten Vorsprung auf Baar. Damit gewannen die Zuger den Gruppenwettkampf des ZSAV zum dritten Mal in Folge und dies jeweils vor den Rivalen aus Baar. Zudem verbesserten die Zuger ihren eigenen Rekord aus dem Vorjahr von 954 Punkten um weitere acht Zähler auf ausgezeichnete 962 Punkte.



In der Mitte die siegreichen Zuger, links die zweitplatzierten Baarer Schützen und rechts die unvollständige drittplatzierte Gruppe aus Gurtnellen.





«Wir müssen uns öffnen»

BARBARA GYSEL SP-Präsidentin und Ständeratskandidatin

Name: Barbara Gysel **Wohnort:** Oberwil/Zug **Beruf:** Projektleiterin beim Bund / dipl. Kulturmanagerin

Interview von Dany Kammüller Barbara Gysel, Sie haben auf diese Wahlen hin beschlossen, zusammen mit der Alternative - die Grünen Zug eine Listenverbindung einzugehen. Wer wagt mehr, die SP oder die ALG?

Dieses Mal wohl die SP mit den 16 Köpfen.

Wie schätzen Sie Ihre Chancen ganz allgemein ein, zumal einer der beiden bürgerlichen Kandidaten sich zur Wiederwahl stellt und der Ständerat seit jeher in bürgerlicher Hand war?

Steter Tropfen höhlt den Stein: Irgendwann hoffen wir auf einen linken Sitz im Stöckli.

Der Fukushima-Effekt verpufft langsam in Bern. Mit welchen neuen Themen, ausser eben dem Thema Umwelt, wollen Sie die Wähler von Ihrer Person überzeugen?

Wir sind für preisgünstige Wohnungen, gegen die Kostenexplosion in den Spitälern, für höhere Sozialleistungen an die Betagten, für bessere Verkehrsbedingungen, für gerechtere Verteilung der Steuerlasten. Das steht wörtlich in der Zuger SP-Wahlzeitung von 1970 ... Es geht nicht nur um Neuheiten, auch um Beharrlichkeit.

Die SP will sich als soziale Partei auch für soziale Themen einsetzen. Sie sprechen unter anderem von einer sozialen AHV. Was verstehen Sie darunter?

Die massvolle Erhöhung der AHV-Renten um einen Zehntel soll allen ein würdiges Altern ermöglichen.

Sie sagen auch, die Löhne müssen steigen und die Preise sinken. Toller Slogan klingt gut. Vorschläge wie man das bewerkstelligen soll?

Steigende Löhne muss etwa Lohngleichheit bedeuten: Die Unter-



Barbara Gysel: «Migration ist Tatsache, ob wir wollen oder nicht. Sie schafft Wohlstand und Innovation.»

einbarkeit von Familie und Beruf wa im Bereich Wohnen, Mobilität

Die SP sagt auch, sie sehe Zuwanderung als Notwendigkeit, Bereicherung und Herausforderung. Erklären Sie uns das näher. Migration ist Tatsache, ob wir das nun wollen oder nicht. Sie schafft Wohlstand und Innovation. Gleichzeitig müssen wir gewährleisten, dass Menschenrechte für alle gelten und nicht einfach ein Privileg sind. Auch stossen Steuerprivilegien für superreiche Ausländer und Ausländerinnen zusehends auf Widerstand. Die Probleme lösen wir alle nicht, indem wir die Grenzen dichtmachen. Wir müssen uns öff-

Mit welchen Themen würden Sie Zug in Bern vertreten?

Unsere Lebensqualität ist wirklich schiede sollen statt eines Viertels hoch. Die Ungleichheit zwischen Schweizermacher», 1978. Musikmaximal fünf Prozent betragen. Nicht-Reichen und Superverdie- stil: von ABBA bis Glenn Gould. Tiefere Preise hiesse etwa, dass Tanenden ist aber enorm. Zug und die Fahrzeug: öV. Schriftsteller: Khalil gesschulen und Krippen entweder ganze Schweiz dürfen nicht zu eizahlbar oder kostenfrei sind. Das nem Monaco verkommen. Es trägt nicht zuletzt auch zur Ver- braucht nachhaltige Lösungen et- rat, Zari Dzaferi.

und der Finanzpolitik.

Nennen Sie uns drei Gründe, warum die Zuger Sie wählen sollen. Haben die Favoriten den Tatbeweis erbracht, dass sie sich ernsthaft für Lohngleichheit für Frauen und Männer einsetzen? Wer eine soziale Steuer- und Wohnpolitik und gesellschaftlichen Ausgleich will, hat eine Wahl. So lebt sich Demokra-

Was schätzen Sie am Kanton Zug? Zug soll lebenswert bleiben. Der soziale Mix muss aber stimmen, damit wir liebenswert bleiben.

Kurz und bündig:

Hobby: Fotografieren. Lieblingstier: Feldhase. Farbe: Pfauenblau. Essen: Selbstgemachte Glacé. Getränk: Kaffee, was sonst. Film: «Die Gibran. Schauspieler: Sibel Kekilli. Sportler: Sportchef vom Kantons-



